

## **Die Drei ??? – Die Fußball-Falle**

-Hörspielskript von Stansfield-

*\*Titelmelodie\**

**Menschenmenge:** Los! Mehr!

*[schnelle Schritte]*

**Justus:** *[keuchend]* Entschuldige, Onkel Titus, dass ich zu spät komme, aber...

**Onkel Titus:** Justus, du warst mir wirklich eine große Hilfe! Die ersteigerten Sachen von der Auktion habe ich nämlich alle selbst aufladen müssen.

**Justus:** Es tut mir leid, wirklich! Aber sag mal: Was wollen die ganzen jungen Leute hier?

**Onkel Titus:** Naja, irgend so ein Sport-As ist vorhin angekommen. Mordsschlitten, Riesen Tamtam!

**Justus:** Aha.

**Onkel Titus:** Ich weiß nicht wer der Kerl ist. Ist mir auch egal! Komm hilf mir!

**Justus:** Ein Sport-As, dass zu der Auktion will?

**Onkel Titus:** Ich nehme es an. Er ging jedenfalls rein. Seine Frau hatte er auch dabei, oder kann auch eine Freundin gewesen sein.

**Steven:** *[laut]* Hallo, Mr. Jonas!

**Onkel Titus:** Ja?

**Steven:** Diesen Lampenschirm haben Sie vergessen! Den haben Sie doch auch ersteigert.

**Onkel Titus:** Oh, vielen Dank!

**Steven:** Keine Ursache! Kann bei dem Durcheinander ja durchaus mal passieren.

**Eric:** *[laut]* Steven! Komm schnell rein! Beeil dich!

**Steven:** Was ist denn los, Eric?

**Eric:** Das musst du dir ansehen! Jeffrey Seaman! Er liefert sich eine Bieterschlacht mit einem Unbekannten am Telefon, um ein völlig wertloses Bild!

**Steven:** *[fassungslos]* Was? Das muss ich sehen!

*[Schritte]*

**Onkel Titus:** Wer gibt denn für ein völlig wertloses Gemälde Geld aus?

**Justus:** Der berühmte Fußballer und Kapitän der amerikanischen Nationalmannschaft, Jeffrey Seaman! Und offenbar gibt er ziemlich viel Geld dafür aus.

**Onkel Titus:** Hm, was meinst du Justus, sollen wir uns das mal ansehen?

**Justus:** Ja, nichts wie rein!

*[Schritte]*

*[Zwischenmusik]*

**Erzähler:** Justus und Onkel Titus betraten das Auktionshaus. Vorbei an der Ausgabestelle für die ersteigerten Artikel, eilten sie durch einen schmalen Gang. Als sie um die Ecke bogen, erkannte der erste Detektiv schon durch die Glastür, dass der Auktionssaal bis zum Bersten gefüllt war. Überall standen Kunden, Angestellte und Fans herum. Es musste sich wie ein Lauffeuer herumgesprochen haben, dass der berühmte Fußballstar Jeffrey Seaman anwesend war. Justus hielt seinem Onkel die Tür auf, und schob sich hinter ihm in den Saal.

**Mr. Chinks:** 8500 Dollar! 8500 Dollar für Mr. Seaman! Ja! Ja, ich verstehe! 10000 Dollar! 10000 Dollar, meine Damen und Herren!

**Justus:** *[räuspert sich]* Entschuldigung, darf ich mal durch?

**Erzähler:** Justus drängelte sich neugierig nach vorne. Er wunderte sich warum der andere Bieter nicht genannt wurde, aber dann erinnerte er sich an die Worte des Angestellten, Seaman's Konkurrent bot über das Telefon. Und offenbar wollte er anonym bleiben.

**Mr. Chinks:** 11000 Dollar! 11000 Dollar!

**Erzähler:** Endlich hatte sich Justus durch die stehenden Zuschauer gewählt. Er quetschte sich neben eine Säule, und beobachtete die Sitzreihen vor sich. Er ließ seine Blicke schweifen, und suchte nach Seaman. In diesem Moment, hob sich in der ersten Reihe eine Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger. Der erste Detektiv konnte gerade noch den massiven Siegelring am kleinen Finger erkennen, bevor der Arm wieder gesenkt wurde.

**Mr. Chinks:** Mr. Seaman bietet 11000 Dollar!

*[ungläubiges Gemurmel im Publikum]*

**Mr. Chinks:** 13000 Dollar! 13000!

**Erzähler:** Justus richtete seinen Blick auf den Auktionator. Der hielt eine Telefonhörer ans Ohr gepresst, und schüttelte ungläubig den Kopf. Sofort erhob sich Seaman's Arm.

**Mr. Chinks:** 14000 Dollar! 14000 Dollar von Mr. Seaman geboten!

*[ungläubiges Gemurmel im Publikum]*

**Erzähler:** Justus runzelte die Stirn. Das Bild war ausgesprochen scheußlich. Es war recht groß, und zeigte eine Szene aus einem altägyptischen Totengericht. Der erste Detektiv erkannte Osiris, den Gott der Toten, und seine Gattin Isis, sowie den schakalköpfigen Gott der Totenriten, Anubis, der die Schicksalswaage bedient, und damit das Urteil über die Verstorbenen spricht. Ähnliche, und vor allem bessere, Darstellungen, hatte er schon in vielen Büchern gesehen. Denn abgesehen davon, dass die Ausführung der Figuren sehr laienhaft wirkte, war dieses Bild in Airbrush-Technik angefertigt. Auch wenn er kein ausgewiesener Kunstexperte war, so wusste er doch: Dieses Bild war nie und nimmer 14000 Dollar wert.

**Mr. Chinks:** 15000 Dollar sind geboten! Wer bietet mehr?

**Frau:** *[leise]* Die sind doch komplett verrückt! Auf 150 Dollar war das Bild angesetzt! 150 Dollar!

**Mann:** *[leise]* Pscht, Ruhe!

**Mr. Chinks:** 16000 Dollar von Mr. Seaman! 16000 Dollar! Äh, 19000 Dollar! 19000 Dollar sind geboten! Ja? 20000 Dollar! 20000 Dollar von Mr. Seaman!

*[ungläubiges Rufen des Publikums]*

**Mr. Chinks:** Hä? Hallo? Hallo?

**Seaman:** *[ärgerlich]* Was ist jetzt?

**Mr. Chinks:** Ja, also... Da stimmt irgendetwas mit dem Telefon nicht!

**Seaman:** *[wütend]* Na und, das ist doch nicht mein Problem! Ich habe ein Gebot abgegeben, soll ich bis morgen warten?

*[Gemurmel der Menge]*

**Mr. Chinks:** Nein, natürlich nicht Mr. Seaman, aber ich muss erst sichergehen, dass... Eric! Weißt du was da los ist?

**Eric:** Keine Ahnung! Vielleicht spinnt die Anlage wieder, wäre ja nicht das erste Mal!

**Mr. Chinks:** Die Leitung ist tot! Kannst du mal nachsehen?

**Seaman:** *[wütend]* Hören sie, so läuft das nicht! Ich werde sicher nicht warten bis sie ihre Kabel sortiert haben!

**Mr. Chinks:** Mr. Seaman, ich kann doch nicht...

**Seaman:** *[wütend]* Holen sie mir ihren Boss!

**Mr. Settler:** Würden sie mich bitte mal vorbei lassen? Danke! Mr. Seaman! Mein Name ist James Settler. Natürlich haben sie Recht, sie dürfen selbstverständlich nicht der Leidtragende unserer technischen Probleme sein. Mr. Chinks, worauf warten sie?

**Mr. Chinks:** Äh, ja natürlich! Äh, also: 20000 Dollar zum Ersten, zum Zweiten und 20000 Dollar zum Dritten! Verkauft an Mr. Seaman!

*[Gerufe und Gemurmel der Menge]*

**Erzähler:** Der Auktionator ging zu dem Bild, und half einem Angestellten dabei, es von der Staffelei zu heben. Dann kehrte er zu seinem Pult zurück. Justus wollte sich gerade abwenden, als der Mann plötzlich innehielt und verdutzt auf seine Finger sah. Er blickte dem Angestellten hinterher, blinzelte irritiert, und wischte sich die Finger mit einem Stirnrunzeln an seiner Hose ab.

*[Zwischenmusik]*

**Erzähler:** Eine Woche später befanden sich Justus und Bob am späten Nachmittag in ihrer Zentrale, um endlich mal wieder Ordnung in dem ganzen Durcheinander zu schaffen, als Peter fröhlich grinsend eintrat.

*[Klappern der Tür des Wohnwagens]*

**Peter:** *[fröhlich]* Taaa! Da bin ich, Kollegen! Ich muss euch was Sensationelles erzählen!

**Bob:** Da bin ich mal gespannt.

**Justus:** Geht es womöglich darum, weshalb du uns eine Stunde allein hast schuften lassen?

**Peter:** *[fröhlich]* Was? Ach, man! So spät schon? Tut mir leid, aber ihr ahnt ja nicht was los war.

**Justus:** Hmhm.

**Bob:** Und? Wir hören!

**Peter:** Ich habe den Traumjob schlechthin an Land gezogen!

**Justus:** Aha.

**Peter:** Und nicht nur das, sondern auch einen neuen Fall!

**Justus und Bob:** Was?

**Peter:** Aber ich sollte wohl von Anfang an berichten. Also, hört zu!

**Bob:** Ja!

**Peter:** Greg Martin, der Trainer der amerikanischen U18-Nationalmannschaft, und Emiliano, der da mitspielt.

**Bob:** Und was ist das jetzt für ein Job?

**Peter:** Hm, sagt euch der Name Jeffrey Seaman etwas?

**Bob:** Ne, noch nie gehört.

**Justus:** Seaman...Seaman...

**Peter:** Ja?

**Justus:** Letzte Woche ist mir auf einer Auktion ein Seaman untergekommen. Er hat bei Settler & Price ein grässliches Bild für völlig überzogene 20000 Dollar ersteigert.

**Peter:** Das, das ist er!

**Justus:** Aha.

**Peter:** Jeffrey Seaman! Kapitän der L.A. Golden Warriors, und der amerikanischen Fußball-Nationalmannschaft. Ein Fußballgott!

**Justus:** Jaja, und was macht der auf Kunstauktionen?

**Peter:** Na, er ist auch leidenschaftlicher Kunstsammler, und besitzt viele wertvolle Kunstwerke.

**Justus:** Mir kam es eher so vor als sei er ein leidenschaftlicher Wichtigtuer, der nicht verlieren kann.

*[Bob lacht; Blacky krächzt]*

**Peter:** *[empört]* Du kennst ihn doch gar nicht!

**Justus:** Naja...

**Peter:** Außerdem ist das völlig egal! Also wichtig ist, dass die amerikanische Nationalmannschaft vor ein paar Tagen ihr Trainingslager in Rocky Beach aufgeschlagen hat.

**Justus:** Was?

**Bob:** Das ist ja ein Ding!

**Peter:** [*euphorisch*] Um sich hier für das bevorstehende Mehrländerturnier in L.A. vorzubereiten, ja! Und ich hab dort einen Job!

**Justus:** Ach, und was muss man sich darunter vorstellen?

**Peter:** Naja, ich bin da sozusagen das Mädchen für alles.

[*Bob lacht*]

**Peter:** [*genervt*] Sehr witzig. Also der Job ist gut bezahlt, und vor allem: Ich bin seit gestern für eine ganze Woche hautnah mit den besten Fußballspielern Amerikas zusammen.

**Bob:** [*unbeeindruckt*] Ja, toll, ganz toll, Peter, aber, eigentlich hättest du heute mit uns hier in der Zentrale arbeiten sollen!

**Peter:** Ach nun hör schon auf herumzunölen, Bob! Und außerdem springt dabei, wie eben schon erwähnt, ein Fall für uns heraus.

**Justus:** Inwiefern?

**Peter:** Patrick O'Brian, äh, das ist der Manager der Nationalmannschaft, war vor einigen Tagen mit seinen Spielern im Archäologischen Museum.

**Justus:** Hmhm.

**Bob:** Wieso das?

**Peter:** Der Museumsdirektor, ein Mr. Brewster, hatte die Mannschaft dazu eingeladen. Wahrscheinlich hat er sich davon eine gewisse Werbung für sein Haus versprochen. Außerdem brauchen die Spieler während so eines Turniers auch mal eine Abwechslung.

**Justus:** Und?

**Peter:** Naja, also dieser Mr. Brewster hat die Führung durch das Museum übernommen.

**Bob:** Ja.

**Peter:** Er hat der Mannschaft auch die Grabkammer des Priesters Nesperamon gezeigt. Dessen Mumie kann man da in einer Vitrine sehen.

**Justus:** Und weiter?

**Peter:** Laut Mr. Brewster soll ein Fluch auf Nesperamon liegen. Ein überaus gefährlicher.

**Bob:** Ach, Peter. Wir alle wissen, dass das absoluter Quatsch ist!

**Peter:** Hm, genau so hat auch die Mannschaft reagiert, und sich dementsprechend in der Grabkammer aufgeführt.

**Bob:** *[lacht]* Ach, wie darf man denn das verstehen?

**Peter:** Naja, die Spieler haben ihre Witze gemacht und sich mit den albernsten Fratzen zusammen mit der Mumie gegenseitig fotografiert.

*[Justus und Bob lachen]*

**Bob:** *[lacht]* Das ist ja toll!

**Peter:** Ja. Und heute ist es passiert.

**Bob:** Was?

**Peter:** Sozeley und Stiggers, zwei Jungs aus der Mannschaft, wurden mit einer Lebensmittelvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert.

**Justus:** Die haben ja wohl etwas falsches gegessen.

**Peter:** Hmm, ne! Das ist ja das Merkwürdige!

**Justus:** Was?

**Peter:** Es haben alle dasselbe gegessen, aber nur die beiden hat es erwischt. Und kurz darauf ist ein weiterer Spieler auf dem Trainingsgelände über eine Gehwegplatte gelaufen, die plötzlich unter seinen Füßen nachgab. Ja, der Unterschenkel war gebrochen.

**Bob:** Uuh, das ist allerdings übel.

**Peter:** Ja, aber noch längst nicht alles. McNash, auch ein Spieler aus der Mannschaft, schwört Brief und Siegel, dass er die Mumie des Priesters Nesperamon auf der Terrasse seines Hotelzimmers gesehen hat.

**Bob:** Was?

**Justus:** *[sarkastisch]* Oho, der Fluch scheint sich ja unter den Spielern in rasender Geschwindigkeit auszubreiten.

**Peter:** So ist es, Justus. Und deshalb habe ich den Manager O'Brian vorgeschlagen, dass wir uns um diese Vorfälle kümmern werden. Er erwartet uns morgen Vormittag im Stadion.

**Bob:** Jetzt bin ich aber platt!

**Justus:** Also schön! Nehmen wir uns des Falles an! Zwar hatte ich schon eine andere Sache ins Auge gefasst, aber...

**Bob:** *[überrascht]* Ja? Was denn?

**Justus:** Na, seit einiger Zeit häufen sich hier in der Umgebung Diebstähle äußerst wertvoller Gemälde. Es sind fast immer Privatpersonen betroffen, in deren Häuser eingebrochen wurde. Bei den Gemälden handelt es sich ausnahmslos um unersetzliche Meisterwerke. Und von denen ist bisher kein Einziges wieder aufgetaucht, aber...

**Bob:** Ähm, Moment mal, eine Nationalmannschaft die von einem Mumienfluch getroffen wurde, klingt da ein bisschen interessanter, Erster.

**Justus:** Naja, also schön. Schaden kann es ja nicht wenn wir bei diesem Mr. O'Brian mal vorstellig werden.

**Peter:** *[euphorisch]* Spitze! Und wenn wir den Fall erfolgreich gelöst haben, dann springen für uns dabei sicher ein paar Freikarten für eines der Spiele heraus!

**Bob:** Na, das ist doch super!

**Peter:** Ja!

**Justus:** *[sarkastisch]* Freikarten für ein Fußballspiel. Toll! Davon habe ich immer geträumt...

**Bob:** Ach, Justus...

*[Zwischenmusik]*

**Erzähler:** Nicht weit von den Umkleidekabinen der Mannschaften entfernt, fand Patrick O'Brian, der Manager der amerikanischen Nationalmannschaft, ein leeres Schiedsrichterzimmer, in dem er sich mit den drei Detektiven vor dem anstehenden Spiel ungestört unterhalten konnte. Er schloss die Tür, und sah ungeduldig auf die Uhr.

**O'Brian:** Äh, ja setzt euch!

**Peter:** Danke!

**Justus:** Ja!

**Bob:** Danke!

**O'Brian:** In 15 Minuten beginnt das Spiel, dann muss ich draußen sein. Also, worüber wollt ihr mit mir sprechen?

**Justus:** Ähm, darf ich ihnen unsere Karte geben!?

**O'Brian:** Aha. Die drei Detektive. Wir übernehmen jeden Fall. Drei Fragezeichen?  
Erster Detektiv: Justus Jonas. Zweiter Detektiv: Peter Shaw. Recherchen und Archiv: Bob Andrews.

**Bob:** Ja!

**O'Brian:** Ihr seid also wirklich Detektive.

**Justus:** So ist es. Ähm, und nach allem was uns Peter erzählt hat, könnten sie unsere Hilfe durchaus benötigen. Es ist ziemlich offensichtlich, dass irgendjemand ihrer Mannschaft Schaden zufügen will.

**O'Brian:** Tja...

**Justus:** Warum und wer das könnten wir vielleicht für sie herausfinden und diesem Spuk damit ein Ende bereiten.

**O'Brian:** *[skeptisch]* Aha, und was nehmt ihr für eure Dienste?

**Peter:** Nichts! Ihre Zufriedenheit ist unser Lohn.

**O'Brian:** Tja, also... Ich bin natürlich für jede Hilfe dankbar aber, wissen wir denn überhaupt ob hinter all diesen Geschehnissen wirklich ein Plan steckt, eine Absicht? Vielleicht sind das alles doch nur blöde Zufälle.

**Peter:** Ein blöder Zufall nach dem anderen? Zwei Lebensmittelvergiftungen, eine eingestürzte Gehwegplatte, und eine umherwandelnde Mumie? Nein!

**Justus:** Also, unserer Erfahrung nach sind das viel zu viele Zufälle.

**O'Brian:** Naja, vielleicht ist es ja nur ein schlechter Scherz, oder irgendein durchgeknallter Fan.

**Justus:** Ja, dann wären wir aber schon bei Sabotage.

**O'Brian:** *[lacht]* Nur wer sollte uns denn sabotieren wollen?

**Bob:** Naja, mir würden da auf Anhieb eine Menge Leute einfallen.

**O'Brian:** Aha.

**Bob:** Naja. Da wären zunächst einmal die Gegner, Sie befinden sich mitten in einem Turnier, vergessen sie das nicht!

**O'Brian:** Ach.

**Bob:** Äh, dann gibt es Leute die finanziell von ihren Problemen profitieren könnten, Wettbüros zum Beispiel. Äh, verwirrte Fans kommen in Frage, Leute aus den eigenen Reihen, eine bestimmte Sorte Presse. Wollen sie noch mehr hören?

**O'Brian:** Äh, Leute aus den eigenen Reihen?

**Bob:** Ja!

**O'Brian:** Was meinst du damit?

**Justus:** In jeder Mannschaft gibt es Querelen. Von manchen wissen Sie vielleicht, von anderen nicht.

**Bob:** Genau!

**O'Brian:** Gut, also in Ordnung. Streckt eure Fühler aus, und ich helfe euch wo ich kann.

**Peter:** Gut!

**O'Brian:** Irgendetwas stimmt da wirklich nicht, und ich wäre mehr als glücklich wenn dieser Albtraum ganz schnell vorbei wäre.

**Peter:** Hmhm.

**O'Brian:** Noch ein paar solcher Vorfälle und wir können einpacken.

**Justus:** Gut, wir nehmen uns des Falles an.

**Bob:** Ja!

**O'Brian:** Einverstanden! Also, dann kann ich euch auch gleich von einem weiteren Vorfall berichten.

**Peter:** Ach?

**Bob:** Wie?

**O'Brian:** Dieses mal betrifft es Seaman. Er hat es mir vorhin gebeichtet.

**Justus:** Gebeichtet? Was?

**O'Brian:** Ähm, er hört Stimmen.

**Bob:** Bitte?

**O'Brian:** Ja, seit zwei Tagen. Äh, immer nachts.

**Bob:** Was für Stimmen denn?

**O'Brian:** Ich weiß es nicht! Stimmen halt! Mehr habe ich aus ihm auch nicht rausbekommen.

**Peter:** Ähm, ja und, wo ist Seaman jetzt?

**O'Brian:** Er ist zu sich nach Hause gefahren. Er wohnt ja nicht weit von hier in Beverly Hills. Er meinte er bräuchte unbedingt Ruhe, müsste den Kopf frei kriegen und Ruby, das ist unser Trainer, hat ihm bis Morgen frei gegeben.

**Bob:** Hmhm.

**O'Brian:** Aber ich habe Jeff gesagt, dass ich noch mal bei ihm vorbeischauen würde.

**Justus:** Wann?

**O'Brian:** Nach dem Spiel, also ungefähr in zwei Stunden.

**Justus:** Gut, dann kommen wir mit!

**O'Brian:** Einverstanden!

**Peter:** Ja!

**Bob:** Ja!

*[Zwischenmusik]*

**Erzähler:** Seaman's Villa lag an der Nichols Canyon Road und war ganz im karibischen Stil gehalten. Im prächtigen Garten wetteiferten Bananenstauden, Palmen, und wundervoll blühende Bougainvillea-Sträucher um die Gunst des Betrachters. O'Brian stellte seinen Mercury hinter Seaman's Porsche in die Auffahrt, während Bob den Käfer ein Stück weiter weg am Straßenrand parkte. Nachdem sie geklingelt hatten, tat sich erst eine Zeit lang gar nichts. Doch als O'Brian gerade ein zweites Mal läuten wollte, öffnete sich die Tür.

*[Quietschendes Öffnen der Tür]*

**Seaman:** Hallo, Patrick, komm doch... Wer sind die denn?

**O'Brian:** Erklär ich dir gleich. Lass uns erst mal rein! Kommt, Jungs!

**Peter:** Äh, ja!

**Justus:** Danke!

**Seaman:** Patrick, ich habe im Moment absolut keine Lust...

**O'Brian:** Jeff, hör zu! Die drei sind Detektive. Sie werden uns helfen diese ganzen merkwürdigen Vorfälle der letzten Tage aufzuklären. Und sie denken, dass auch dein Erlebnis im Zusammenhang mit diesen Begebenheiten zu sehen ist.

**Seaman:** *[skeptisch]* Die sind Detektive?

**Bob:** Ja!

**Seaman:** Die wissen davon?

**O'Brian:** Ja!

**Seaman:** Äh, aber dich kenne ich doch! Du bist dieser... dieser...

**Peter:** Ja, äh, Peter!

**Seaman:** Ja, genau! Der neue Balljunge! Pat, was soll das?

**Justus:** Ach, bitte, Jeff! Ich kann durchaus verstehen, dass es für dich nicht leicht ist mit Fremden über diese prekäre Angelegenheit zu sprechen, aber angesichts der Probleme mit denen deine Mannschaft und du gerade konfrontiert seid, solltest du es dir vielleicht doch überlegen unsere Hilfe in Anspruch zu nehmen, zumal offizielle Stellen noch keine Veranlassung für ein ernsthaftes Eingreifen in diesen Fall sehen.

**Seaman:** Äh, redet der immer so?

**O'Brian:** Äh, das ist Justus. Äh, Bob.

**Bob:** Hi!

**O'Brian:** Und Peter kennst du ja schon.

**Peter:** Hallo.

**Seaman:** Also schön. Dann setzt euch. Dort auf die Couch.

**Peter:** Hier? Okay.

**Seaman:** Es fing vorletzte Nacht an. So etwa gegen 1 Uhr morgens. Erst dachte ich, dass ich die Stimme im Traum höre, aber dann wachte ich auf und stellte fest, dass da tatsächlich eine Stimme war. Am Anfang habe ich gar nichts verstanden. Es war zu undeutlich und leise, doch dann konnte ich nach und nach einzelne Wörter unterscheiden.

**Bob:** Was denn für Wörter?

**Seaman:** Wisst ihr, mir ist das Ganze auf der einen Seite mehr als peinlich. Ich habe normalerweise mit Übersinnlichkeit und dem ganzen Quatsch absolut nichts am Hut, aber auf der anderen Seite, die Stimme war da! Ich habe sie gehört, und es war niemand im Zimmer. Hundertprozentig!

**Justus:** Jeff, das muss dir überhaupt nicht peinlich sein. Zumal ich dir versichern kann, dass die Stimme sicher nichts Übersinnliches an sich hatte.

**Peter:** Ja.

**Justus:** Das schließen wir mal von vornherein aus. Also, was hast du gehört?

**Seaman:** Am häufigsten das Wort „Tod“! Dann meinen Namen, ein düsteres Lachen, und „Rache“!

**Bob:** Rache! Also diese drei Wörter. „Tod“, „Seaman“ und „Rache“?

**Seaman:** In der ersten Nacht ja. Letzte Nacht wurde die Stimme dann viel deutlicher. Sie drohte mir mit dem Tod, und von einem Totengericht war die Rede, was immer das ist. Ich hätte jemanden entehrt, sagte sie, und der Fluch würde über mich kommen.

**O'Brian:** Ist ja okay, Jeff. Wir finden heraus was da los ist. Ganz sicher.

**Seaman:** Jaja, schon gut. Doch jetzt möchte ich lieber allein sein.

**Justus:** Wir werden dich heute nicht mehr belästigen. Kommt, Kollegen!

**Peter:** Ja.

**O'Brian:** Äh, ich bleibe noch einen Moment wenn es recht ist.

**Peter:** Ich sehe dich dann ja morgen. Ouh...

*[Metallisches Klingeln]*

**Peter:** Ach, Mist!

**Justus:** Ach, Peter!

**Peter:** Äh, Jeff hast du irgendwo eine Handschaufel und einen Besen? Ich habe die Dose mit der Asche und den Zigarettenstummeln vom Tisch gestoßen.

**Seaman:** Hä, aber- aber wir rauchen nicht. Wo kommt das Zeug her? Außerdem herrscht hier strengstes Rauchverbot, das weiß jeder!

**Peter:** Ähm. Libre D'Or, eine französische Zigarette. Ziemlich selten.

**Seaman:** Ja, lass ruhig alles liegen. Ich kümmere mich darum. Und jetzt geht bitte.

**Justus:** Okay.

**Peter:** Kopf hoch!

*[Tür wird geöffnet]*

**Justus:** In Ordnung, Jeff. Wir werden uns dann, äh...

**Seaman:** Was ist denn noch?

**Justus:** Moment mal. Ähm, hast du oder deine Frau... Habt ihr euch in letzter Zeit mal ausgesperrt und dann das Schloss hier mit einem Schraubenzieher oder etwas ähnlichem aufgemacht?

**Seaman:** Nein! Wovon sprichst du?

**Justus:** Naja, wenn nicht würde ich sagen, dass hier vor kurzem jemand eingebrochen ist. Das Schloss weist die typischen Spuren auf wie sie entstehen wenn man es mit Gewalt öffnet.

**Seaman:** *[aufgeregt]* Eingebrochen? Bei uns?

**Justus:** Ja! So sieht es aus.

**Seaman:** *[aufgeregt]* Aber- Aber ich- wir haben davon gar nichts bemerkt. Und soweit ich weiß fehlt auch nichts.

**Justus:** Das ist allerdings merkwürdig. Naja, äh, wir verabschieden uns. Bis später!

**Bob:** Ja, äh, ciao!

**Peter:** Ja!

**O'Brian:** Auf Wiedersehen!

**Justus:** Ja!

*[Tür wird geschlossen]*

*[Zwischenmusik]*

*[Öffnen einer Autotür]*

**Erzähler:** Zwei Minuten später saßen die drei Fragezeichen in Bob's Käfer, aber der dritte Detektiv machte keine Anstalten den Motor zu starten.

**Peter:** Worauf wartest du, Bob?

**Bob:** *[leise]* Ja, seht ihr das denn nicht? Seaman kriegt gerade wieder Besuch. Ich kenne doch diesen Typen. Ich komme nur nicht drauf woher. Aber irgendwoher... Moment mal! William de Haas! Ja, natürlich das ist er!

**Justus:** William de Haas? Der Name sagt mir was.

**Bob:** Ja, der hat eine Galerie drüben in Venice, ich war schon mal da. Moderne Sachen, Pop-Art und so.

**Justus:** Stimmt! Die „de Haas Galerie“!

**Bob:** Ja!

**Justus:** Wahrscheinlich kennt ihn Seaman aus seinen Streifzügen durch die Welt der Kunst.

**Bob:** Ja, das wird wohl so sein. Okay, also dann.

*[Motor startet]*

**Bob:** Äh, Justus, wohin fahren wir denn jetzt? Zur Zentrale?

**Peter:** Wie wäre es wenn wir uns Seaman's Zimmer im Hotel mal ansehen? Ich bekomme den Schlüssel sicher an der Rezeption. Die kennen mich.

**Justus:** Gute Idee, Zweiter. Also, Bob, gib Gas!

*[Zwischenmusik]*

**Erzähler:** Im Hotel ging Peter zur Rezeption und ließ sich unter einem Vorwand den Schlüssel für Seaman's Zimmer geben. Im 11. Stock hielt sich außer, zwei Putzfrauen, niemand auf. Die Mannschaft war nach dem Spiel zum Trainingsgelände gefahren, wie Peter wusste. Dennoch lauschten sie erst mal an Appartement 21, Seaman's Unterkunft. Alles ruhig.

**Peter:** [*leise*] Dann mal rein in die gute Stube.

[*Tür wird geöffnet*]

**Bob:** Ja.

[*Tür wird geschlossen*]

**Peter:** [*leise*] Allzu lange sollten wir uns hier drin nicht aufhalten! Ich habe unten gesagt, dass ich nur kurz etwas für Seaman soll.

**Justus:** [*leise*] Geht klar! Verteilt euch Kollegen! Und nehmt alles genau unter die Lupe! Vielleicht finden wir etwas das eine Erklärung für die nächtlichen Stimmen liefert.

**Bob:** Okay.

**Erzähler:** Das Appartement bestand aus zwei Zimmern, und einem Bad. Justus blieb im ersten der beiden Räume, Bob nahm sich das Schlafzimmer vor, und Peter das dahinter liegende Bad. Doch so sehr sich die drei Detektive auch bemühten, sie fanden nicht den geringsten Hinweis.

**Bob:** Also, ich würde sagen hier ist nichts, Freunde. Wir können diese elegante Suite getrost wieder verlassen. Der Gipfel an Geschmacklosigkeit ist dieser künstliche Blumenstrauß da in der Vase.

**Peter:** [*lacht*] Oh, ja!

**Bob:** Damit Seaman sich hier ein bisschen heimisch fühlt, haben die da auch noch diesen kleinen Plastikfußball an einer Drahtstange reindrapiert.

[*Peter lacht*]

**Bob:** Gott, ist das scheußlich!

**Justus:** Und hast du was gefunden, Zweiter?

**Peter:** Äh, außer einer verwelkten Nelkenblüte auf dem Fußboden, rein gar nichts!

**Justus:** Wäre ja auch zu einfach gewesen. Gehen wir, Kollegen!

**Peter:** Ja.

[*Zwischenmusik*]

**Erzähler:** An nächsten Tag stand für die Nationalmannschaft ein Spiel auf dem Plan. Nach der Halbzeitpause begleitete Peter die Spieler der Nationalmannschaft von den Kabinen zum Spielfeld. Der Weg führte durch unterirdische Katakomben.

Gedämpftes Gemurmel, die Stollen klackten auf dem Betonboden. Seaman war der Letzte. Hinter ihm ging nur noch Peter. Plötzlich erloschen die Neonröhren an der Decke. Ein paar Sekunden später, kroch ein Licht in den Gang. Von links, da wo es tiefer in die Katakomben hineinging. Ein unwirkliches Licht, fahl, grau. Die vordersten Spieler bekamen davon nichts mit, und gingen bereits auf das Feld, aber Peter und Seaman drehten sich um. Sie erstarrten.

*[hallendes Geknurre]*

**Seaman:** *[erschrocken]* W-W-Was ist das?

**Peter:** *[erschrocken]* Um Himmels Willen!

**Seaman:** *[erschrocken]* Das kann doch nicht...

**Erzähler:** Aus dem Gang tauchte ein großer, schwarzer Schatten auf. Ein Riese. Eine Gestalt die nicht von dieser Erde war. Ein Mensch, ein Schakal, ein Schakal-Mensch.

**Schakal-Mensch:** *[laut]* Du Ungläubiger! Ich kriege dich schon noch!

**Seaman:** Den schnappe ich mir!

*[Seaman rennt los]*

**Peter:** *[laut]* Bleib hier! Jeff! Jeff! Ach verdammt, ich muss ihm folgen.

*[schnelle Schritte]*

*[Actionmusik]*

**Erzähler:** Peter vergaß seine Angst, und rannte Seaman hinterher. Die Katakomben führten in mehreren Windungen unter der Haupttribüne zum Ein- und Ausgang für die Spieler und Athleten. Der zweite Detektiv kannte den Weg ganz genau. Er musste keine Sekunde überlegen. Dennoch dauerte es mehr als eine Minute bis er hinaus auf den Parkplatz stolperte. Peter sah sich hektisch um. Da! Ein schwarzer Schatten flitzte auf die Ausfahrt zu. *[Motorengeräusche]* Seaman's Porsche. In diesem Moment glaubte Peter, seinen Augen nicht zu trauen.

**Bob:** *[laut]* Peter! Hallo, hi, hier sind wir! Hier!

**Peter:** Das gibt's doch nicht! Euch schickt der Himmel.

**Bob:** Ja, was ist denn passiert, Zweiter? Du, wir wollten gerade zu dir, um...

**Peter:** *[aufgeregt]* Völlig egal! Lasst mich rein! Wir müssen Seaman folgen!

**Bob:** Wieso, was ist denn?

**Peter:** *[aufgeregt]* Dahinten sitzt er im Porsche!

**Bob:** Was?

**Peter:** *[aufgeregt]* Vor der roten Ampel!

*[Autotür wird geschlossen]*

**Bob:** Ja, und nun?

**Justus:** Erzähl schon, Zweiter!

**Peter:** *[außer Atem]* Also, Seaman und ich waren in den Katakomben, und plötzlich tauchte dieser Schatten auf, ein Schakal!

**Justus:** Was?

**Peter:** *[aufgeregt]* Er hatte eine rote Toga an, und blau-goldene Hals- und Brustplatten. Das Wesen hat irgendwas geröchelt, und dann wollte Seaman dieses-dieses Monster verfolgen. Ich bin natürlich hinterher- hinterhergerannt und auf dem Parkplatz ist Seaman in seinen Porsche gesprungen, und losgefahren. Naja, und in dieser Sekunde seid ihr auch schon gekommen.

**Justus:** Ein- ein Schakal sagtest du?

**Peter:** *[aufgeregt]* Ja, so ist es! Ich schwöre es! Bleib dran, Bob! Wir dürfen ihn nicht aus den Augen verlieren!

**Bob:** Ja, doch!

**Justus:** Anubis!

**Bob:** Wie, was denn? Der ägyptische Totengott?

**Justus:** Ja, den meine ich. Wobei er, um genau zu sein, nicht der ägyptische Totengott ist, denn das ist Osiris. Anubis ist der Gott der Totenriten, oder der Richter der Toten, je nachdem. Zu seinen Aufgaben gehört... Moment mal!

**Peter:** Was ist denn?

**Justus:** Das Bild!

**Bob:** Ja, welches Bild denn jetzt?

**Justus:** Das Bild, das Seaman ersteigert hat als ich ihn zum ersten Mal gesehen habe, auf dieser Auktion.

**Peter:** Ja, was ist damit?

**Justus:** Da war ein ägyptisches Totengericht drauf! Osiris, Isis und Anubis, als großer Schakal.

**Peter:** *[überrascht]* Was?

**Justus:** Mit einer blutroten Toga, und einer blau-goldenen Panzerung.

**Bob:** Wie jetzt, der Schakal war auf dem Bild? Äh, nebenbei bemerkt, Seaman fährt jetzt nach Venice rein.

**Justus:** Bitte?

**Bob:** Ja, der fährt nach Venice rein!

**Justus:** *[erleuchtet]* Ah, genau! Das könnte es sein! William de Haas!

**Peter:** Also ich verstehe jetzt nur noch Bahnhof!

**Justus:** In Venice hat Seaman's Freund William de Haas eine Galerie. Bilder! Alles klar?

**Bob:** Also, ich schnall ebenso wenig wie Peter. *[ärgerlich]* Ach, Mensch! Hach, Seaman ist uns soeben durch die Lappen gegangen!

**Justus:** *[fassungslos]* Bitte?

**Bob:** *[ärgerlich]* Ja, die Ampel ist auf Rot gesprungen! Nur Seaman's Porsche und der gelbe Hummer hinter ihm sind noch rübergeprescht.

**Justus:** Bob, weißt du noch wo die Galerie von de Haas ist?

**Bob:** *[unsicher]* Äh, ja so ungefähr.

**Justus:** Also, wir fahren auf direktem Weg dorthin!

*[Zwischenmusik]*

**Erzähler:** 15 Minuten später parkte Bob den gelben Käfer direkt vor der Galerie von William de Haas. Die drei Detektive stiegen aus, und betraten den Laden.

**de Haas:** Guten Tag, die Herren.

**Justus:** Entschuldigen Sie den Überfall, Sir. Aber sagen Sie, ähm, Mr. Seaman war nicht zufällig eben hier?

**de Haas:** Woher wisst ihr das? Wart ihr verabredet?

**Bob:** Ähh...

**Peter:** Nein...

**de Haas:** Der war ja merkwürdig drauf. Stürmt hier rein ohne was zu sagen, rennt zu seinem Bild, sieht es fünf Sekunden an, und macht sich ohne ein Wort wieder aus dem Staub.

**Justus:** Ach.

**Bob:** Sein Bild? Womöglich ein ägyptisches Totengericht?

**de Haas:** Ihr kennt es!?

**Justus:** Ja, so ist es. Ähm, kommt es eigentlich öfter vor, dass Mr. Seaman Kunstwerke ersteigert und diese dann zu ihnen in die Galerie gibt?

**de Haas:** Eigentlich nicht, aber Priscilla, seiner Frau, gefiel das Gemälde nicht. Sie wollte es nicht im Haus haben. Deswegen hat Jeff es zu mir gebracht.

**Justus:** Aha.

*[Zwischenmusik]*

*[Knallen von Autotüren]*

**Bob:** Ja, so Freunde. Und wohin fahren wir jetzt? Zu Seaman nach Hause?

**Justus:** Nein! Wir wissen ja nicht ob er da ist. Und selbst wenn, bezweifle ich, dass er jetzt mit jemandem reden will. Nein, wir fahren erst mal ins Museum!

**Bob:** Okay!

*[Motor startet]*

**Justus:** Irgendwie dreht sich hier alles um Ägypten und vielleicht finden wir dort einen neuen Anhaltspunkt.

**Bob:** Ja, dann gebe ich mal Gas.

**Justus:** Ja.

**Peter:** Hmhm. Ob Anubis etwas mit der Mumie zu tun hat?

**Justus:** Ja, es sind nicht nur Anubis und die Mumie die mich an Ägypten denken lassen. Vieles was den Spielern zugestoßen ist, lässt sich mit einiger Fantasie auch als Varianten typisch altägyptischer Flüche deuten, mit denen man Leute belegte

die die Ruhe der Toten gestört hatten.

**Bob:** Ach?

**Justus:** Gift spielte dabei zum Beispiel oft eine Rolle.

**Bob:** Aha. Ja, die Lebensmittelvergiftungen!

**Justus:** Genau. Dann wimmelt es in jeder Grabkammer von allen möglichen Fallen.

**Bob:** Ja, zum Beispiel die Gehwegplatte. Ja, und laut Seaman hat die Stimme ja auch von einem- von einem Totengericht gesprochen.

**Justus:** Womit wir wieder bei Bild wären. Tja, Kollegen, ich gebe es ungern zu, aber ich tappe absolut im Dunkeln.

*[Zwischenmusik]*

**Erzähler:** Auch im Museum kamen die drei Detektive nicht wirklich weiter. Das einzig Merkwürdige auf das sie zufällig stießen, war ein Zigarettenstummel in einem der zahlreichen großen Ascher. Marke: Libre D'Or.

*[Zwischenmusik]*

**Erzähler:** Am nächsten Nachmittag bestellte der erste Detektiv seine beiden Kollegen zu einer Sonderbesprechung in die Zentrale. Es schien äußerst wichtig zu sein.

*[Tür der Zentrale wird geöffnet]*

**Peter:** So.

**Bob:** Just, was gibt es denn so dringendes?

**Justus:** Mann, da seid ihr ja endlich! Ich gehe mal davon aus, dass ihr es noch nicht im Radio gehört habt...

**Bob:** Ne.

**Justus:** ...denn sonst würdet ihr gewiss nicht so fragend dreinschauen.

**Peter:** In den Nachrichten gehört? Was ist denn passiert?

**Justus:** Vergangene Nacht wurde in Venice aus der Galerie de Haas, Seaman's Bild „Das Totengericht“ gestohlen.

**Peter:** Bitte?

**Bob:** Das Totengericht?

**Justus:** Hmhm. Nur dieses eine Bild. Und laut Aussage von William de Haas, ich habe vorhin persönlich mit ihm telefonieren können, war es keine 200 Dollar wert. Auch wenn Jeffrey dafür eine Menge mehr bezahlt hat.

**Peter:** Ich fasse es nicht!

**Justus:** Hmhm. Das Merkwürdige allerdings ist, dass der Galerist beim Aufräumen am Boden ein verwelktes Nelkenblatt gefunden hat. Ja, und wir haben doch auch vor kurzem solch eine Blüte gefunden.

**Bob:** Ja, Peter!

**Peter:** Ja, in Jeff Seaman's Hotelzimmer!

**Justus:** Richtig! Also, lasst uns noch einmal genau überlegen. Den einzigen handfesten Hinweis den wir bisher in diesem Fall haben, ist das Bild.

**Peter:** Hmhm.

**Justus:** Hinter dem scheint jemand her zu sein. Und deswegen ist dieser Jemand auch schon bei Jeff Seaman zu Hause eingebrochen. Nur, da war das Bild nicht. Der Kerl muss sich also gefragt haben, wie er herausfinden könnte wo das Bild ist. Antwort: Jeff Seaman musste ihn hinführen, denn er konnte ihn ja nicht einfach danach fragen. Also fährt er in Seaman's Hotelzimmer, sieht sich um, verliert dieses Nelkenblatt und...

**Peter:** Äh, Just!? Äh, sagtest du eben „Nelkenblatt“?

**Justus:** Äh, ja, das hier.

**Peter:** *[aufgeregt]* Ich habe es! Oh mein Gott!

**Bob:** Was denn?

**Peter:** *[aufgeregt]* Brewster! Der Museumsdirektor, der trägt immer eine Nelke im Knopfloch. Ich weiß es von O'Brian.

**Bob:** Ja, und?

**Justus:** *[aufgeregt]* Die Zigaretten! Die Zigaretten!

**Peter:** *[aufgeregt]* Du sagst es, Erster! Du sagst es!

*[Zwischenmusik]*

**Erzähler:** Inspektor Cotta vom Police Department in Rocky Beach, sah die drei

Fragezeichen lange und nachdenklich an. Er hatte schon in vielen Fällen mit ihnen zusammengearbeitet, und wusste ihr kriminalistisches Gespür durchaus zu schätzen, aber diesmal war er sich absolut nicht sicher ob sich die Jungen nicht irgendetwas abenteuerliches zusammengereimt hatten. Das hörte sich doch alles sehr verwegen an.

**Justus:** Inspektor! Das ist wirklich alles völlig logisch.

**Bob:** Ja!

**Justus:** Brewster wollte unbedingt das Bild. Vermutlich war er sogar derjenige der damals gegen Seaman die Auktion verloren hat. Also versuchte er es zu stehlen. Nur, im Haus war es nicht.

**Inspektor Cotta:** *[sarkastisch]* Im Haus wo er seine Zigarette verloren hat, hm?

**Justus:** Ja! Nein! Also, er hat sie in der Dose ausgedrückt.

**Inspektor Cotta:** *[sarkastisch]* Aha.

**Justus:** Vielleicht hielt er sie für einen Aschenbecher. Daraufhin musste er herausfinden wie Seaman ihn zu dem Bild führen könnte.

**Peter:** Also lädt er die ganze Mannschaft ins Museum ein, sorgt dafür dass sie Nesperamon zu nahe kommen, und inszeniert dann einen altägyptischen Fluch nach dem anderen.

**Bob:** Ja, in der Hoffnung, dass sich eine gewisse Verunsicherung ausbreitet.

**Inspektor Cotta:** Sowas!

**Justus:** Irgendwann in dieser Zeit muss er dann auch mal bei Seaman im Zimmer gewesen sein.

**Inspektor Cotta:** *[sarkastisch]* Der daraufhin Stimmen aus dem Jenseits hörte!?

**Justus:** Ja! Ganz genau! Wie immer Brewster das auch angestellt haben mag. Und dann muss er dort das Nelkenblatt verloren haben.

**Inspektor Cotta:** *[sarkastisch]* Weil er im Anzug hingefahren war!

**Peter:** So ist es! Den trägt er nämlich immer.

**Bob:** Ja.

**Peter:** Kurz darauf taucht er als Anubis in den Katakomben auf, und versetzt Seaman, der nervlich sowieso schon auf dem Zahnfleisch kriecht, einen Mordsschrecken. Einen viel größeren als uns, da Seaman den Anubis vom Bild her

wiedererkennen musste. Warum erschreckt er ihn? Damit Seaman ihn zu dem Bild führt.

**Bob:** Hmhm.

**Peter:** Warum fährt Seaman zur Galerie de Haas? Weil er sich vergewissern muss ob er auf dem Bild etwas übersehen hat.

**Bob:** Ja, ja!

**Peter:** Etwas, das mit dem ganzen Spuk zusammenhängt, den Stimmen und den Unfällen.

**Justus:** Hmhm.

**Peter:** Der Mann war fix und alle, verstehen sie!? Sie hätten ihn sehen müssen.

**Inspektor Cotta:** *[sarkastisch]* Fix und alle, verstehe.

**Bob:** Ja, praktischerweise stürzte Seaman sofort aus dem Stadion und Brewster konnte ihm gleich folgen. In der Nacht darauf, klaut er dann das Bild und verliert dabei wieder ein Nelkenblatt.

**Inspektor Cotta:** *[sarkastisch]* Weil er in dem Anzug auch klaut!?

**Justus:** Ach, Inspektor! Das passt doch alles!

**Inspektor Cotta:** Naja.

**Justus:** Und wir verlangen ja auch nicht mehr als dass sie mit uns zusammen diesem Herrn einmal einen Besuch abstatten. Vielleicht entdecken wir was, er verwickelt sich in Widersprüche, was weiß ich.

**Bob:** Ja.

**Inspektor Cotta:** Er muss uns nicht mal zur Tür reinlassen, Justus. Und das weißt du auch.

**Justus:** Ja, aber einen Versuch ist es wert.

**Inspektor Cotta:** *[seufzt]* Na gut. Ich tue euch den Gefallen.

**Bob:** Danke.

**Inspektor Cotta:** Weil ihr es seid.

**Justus:** Hm.

**Inspektor Cotta:** Und weil an euer Theorie, bei aller Abenteuerlichkeit, vielleicht doch ein Fünkchen Wahrheit sein könnte.

**Justus:** Ja.

**Inspektor Cotta:** Ich will mir diesen Brewster zumindest mal ansehen.

*[Zwischenmusik]*

**Erzähler:** Eine halbe Stunde später, lenkte Cotta seinen Dienstwagen auf das Anwesen von Theodor Brewster in Bel Air. Dass der Direktor zu Hause war, hatte er vorher mit einem Anruf im Museum sichergestellt. Eine von Pinien gesäumte Auffahrt führte zu dem riesigen, im englischen Landhausstil errichteten Gebäude.

**Peter:** Ah, verdient man als Museumsdirektor so gut?

**Bob:** Naja, im Internet habe ich recherchiert, dass Brewster reich geerbt hat.

**Peter:** Aha.

**Bob:** Sein Vater hatte irgendwas mit Bodenschätzen oder sowas zu tun.

**Justus:** Ach, und dann arbeitet er noch?

*[Wagen kommt zum stehen]*

**Peter:** Kollegen!

**Bob:** Hä?

**Peter:** Da auf dem Parkplatz steht der gelbe Hummer!

**Inspektor Cotta:** Was ist mit dem?

**Peter:** Den habe ich gesehen als ich Seaman verfolgte. Der stand direkt hinter ihm.

**Bob:** Was denn, genau der Hummer?

**Peter:** Ja! Mit goldenen Stoßstangen. Genau der war es.

**Inspektor Cotta:** Davon dürfte es auch in L.A. nicht allzu viele geben. Also los, steigen wir aus!

**Peter:** Ja.

**Bob:** Ja, okay.

*[Autotüren werden geöffnet; Schritte]*

**Peter:** So, dann- dann klingel ich mal, ja?

**Bob:** Hmhm.

*[Türklingel ertönt; Tür öffnet sich quietschend; Hundegebell im Hintergrund]*

**Butler:** Ja, bitte? Was kann ich für sie tun?

**Inspektor Cotta:** Cotta, Police Department Rocky Beach. Hier ist mein Ausweis. Und, äh, das sind meine Mitarbeiter.

**Bob:** Äh, genau.

**Inspektor Cotta:** Wir hätten gerne Mr. Brewster gesprochen wenn das möglich ist.

**Butler:** In welcher Angelegenheit?

**Inspektor Cotta:** Das würden wir ihm gerne selbst sagen.

**Butler:** Einen Augenblick bitte.

*[Tür wird zugeknallt]*

**Justus:** *[leise]* Zerberus.

**Peter:** Wie, du kennst den Heini?

**Justus:** Zerberus ist in der griechischen Mythologie der Höllenhund der den Zugang zur Unterwelt bewacht.

**Peter:** Sage ich doch, du kennst ihn.

*[Tür öffnet sich quietschend]*

**Butler:** Mr. Brewster empfängt sie. Wenn sie mir bitte ins Atelier folgen wollen.

**Peter:** Hmhm.

**Justus:** Danke.

**Butler:** Bitte sehr.

*[Schritte]*

**Brewster:** Mr. Motta!

**Inspektor Cotta:** Äh, Cotta! Inspektor Cotta!

**Brewster:** Ah, Mr. Cotta, was kann ich für sie und ihre Mitarbeiter tun?

**Inspektor Cotta:** Ähm, wir hätten einige Fragen betreffs eines Einbruchs in eine Galerie in Venice. Haben sie davon gehört?

**Brewster:** Nein. Aber kommen sie doch bitte hier herüber, ich muss die Farben verschließen sonst trocknen sie aus.

*[Schritte]*

**Bob:** Ja, Mr. Brewster, es geht insbesondere um einen gelben Hummer mit goldenen Stoßstangen der in der fraglichen Zeit am Tatort gesehen wurde.

**Brewster:** Ah, ich verstehe.

**Bob:** Ja?

**Brewster:** *[nervös]* Und da dachten sie, ich hätte...

**Justus:** Da dachten wir, dass sie unter Umständen etwas bemerkt haben könnten.

**Brewster:** *[nervös]* Ach so. Ich? Äh, nein, nein, äh, nein, tut mir leid, habe ich nicht. Kann ich sonst noch etwas für sie tun? Wenn nicht, ich arbeite gerade an einem Bild und, sie verstehen.

**Justus:** Ähm, diese- diese Schachtel da auf dem Tisch. Sie rauchen Libre D'Or?

**Brewster:** Ja, warum?

**Justus:** Eine seltene Marke.

**Brewster:** Ja, sicher.

**Justus:** Und daneben, die Zeitung von heute. *[Geraschel von Papier]* Ähm, sie interessieren sich für die Diebstahlserie von barocken Meisterwerken?

**Brewster:** Auch das. Ich selbst male nur Ölbilder, und daher tut es mir in der Seele weh wenn solch wertvollen, alten Bildern etwas angetan wird. *[seufzt]*

**Justus:** Nur Öl?

**Brewster:** Nur Öl!

**Justus:** Und sie schwärmen für Nelken, wie unschwer an ihrem Revers zu erkennen ist!?

**Brewster:** Hören sie, Mr. Motta, äh, Cotta, oder wie auch immer...

**Inspektor Cotta:** *[leise]* Cotta!

**Brewster:** Ich habe für so etwas wirklich keine Zeit. Also wenn sie mich nun bitte entschuldigen wollen.

**Inspektor Cotta:** Tja, selbstverständlich. Bitte entschuldigen sie die Störung, Mr. Brewster.

**Bob:** Aber...

**Inspektor Cotta:** Kommt, Jungs! Kommt, kommt, lasst uns gehen!

**Justus:** *[geschauspielertes Husten]* Ah, mein Hals! Könnte ich bitte noch etwas zu trinken haben, ich bin ein wenig erkältet.

*[Justus hustet]*

**Brewster:** Wie? Ja, natürlich. Wasser?

**Justus:** Ähm, Zitronenlimonade wenn es geht.

**Brewster:** *[erstaunt]* Zitronenlimonade?

**Justus:** Ja.

**Brewster:** So? Na gut. Augenblick.

*[Flaschen klirren aneinander]*

**Brewster:** Ah, du hast Glück, mein Junge. Hier habe ich eine Flasche. Bitte.

**Justus:** Ach, danke. *[hustet]* So!

*[tropfendes Geräusch; entsetzte Geräusche von Bob, Peter und Cotta]*

**Bob:** *[entsetzt]* Justus!

**Inspektor Cotta:** *[fassungslos]* Sag mal!

**Brewster:** *[erzürnt]* Bist du wahnsinnig? Weshalb schüttetest du die Limonade über mein Gemälde?

**Inspektor Cotta:** *[fassungslos]* Justus, um Himmels Willen!

**Justus:** Alle mal hersehen! Richtet eure Blicke auf das Bild mit den zwei Pferden! Zitronenlimonade hat aufgrund ihrer Säurehaltigkeit einen ganz entscheidenden Vorteil gegenüber Wasser. Sie wäscht wasserlösliche Farbpigmente sehr viel

schneller und gründlicher ab.

**Bob:** *[erstaunt]* Die Farben zerlaufen! Das ist gar kein Ölbild!

**Justus:** Richtig! Das ist ein Airbrush-Bild. Und für solche Bilder verwendet man sehr feine, wasserlösliche Farben, damit sie sich mit der Spritzpistole auch gut auftragen lassen.

**Brewster:** *[entsetzt]* Siehst du was du getan hast? Ich muss das Bild retten!

**Justus:** *[aufgeregt]* Nein! Bitte, Inspektor! Sorgen sie dafür, dass Brewster das Bild nicht in die Finger bekommt! Vertrauen sie mir! Bitte!

**Inspektor Cotta:** *[bestimmt]* Bleiben sie wo sie sind!

**Brewster:** *[außer sich]* Aber- aber das können sie doch- ich werde sie- das werden sie mir noch...

**Peter:** *[aufgeregt]* Seht doch! Seht doch! Von den Pferden ist kaum noch was zu erkennen. Da- da ist ein anderes Gemälde drunter.

**Inspektor Cotta:** Tatsächlich.

**Bob:** Ja.

**Justus:** Und das ist wirklich ein Ölgemälde dem die Zitronenlimonade nichts anhaben kann. Zumal sicher ein Firnis aufgetragen wurde. Und zwar ist es ein sehr altes Gemälde, wenn ich mich nicht irre. Ich würde sagen, Barock.

**Peter:** Hä, ein- ein dicker Engel.

**Bob:** Ja, das ist eine- eine Putte.

**Inspektor Cotta:** Was?

**Bob:** Sag mal, Justus, ist das- ist das womöglich eines der- eines der gestohlenen Bilder?

**Justus:** Da bin ich mir ziemlich sicher.

**Inspektor Cotta:** Haben Sie dafür eine Erklärung, Mr. Brewster?

**Brewster:** *[herumdrucksend]* Nun- nun das kann, das ist, also das muss... K-Keine Ahnung, ich habe absolut keine Ahnung wie dieses Bild hierher kommt.

**Peter:** *[sarkastisch]* Ach? Dann ist es wohl ganz alleine hier reingelaufen!?

**Brewster:** Nein, nein, natürlich habe ich es gekauft. Aber ich wusste nicht, dass

das...

**Justus:** Wo haben Sie es gekauft?

**Brewster:** Äh, äh, äh, I-I-I-Ich habe es ersteigert.

**Justus:** Lassen Sie mich raten. Bei Settler & Price?

**Brewster:** Äh, ja, woher- woher weißt du das?

**Justus:** Da sieh mal einer an! Da habe ich doch gleich eine Idee.

**Inspektor Cotta:** Mr. Brewster. Ich darf Sie bitten mit uns auf's Revier zu kommen. Lassen Sie hier alles wie es ist! Und kommen Sie bitte mit!

**Brewster:** Äh, ja natürlich, natürlich. Wenn ich nur noch ganz schnell... *[klackern]*  
Hände hoch!

*[Entsetzen bei Justus, Peter und Bob]*

**Peter:** Er hat eine Nagelpistole!

**Brewster:** *[lacht]* Ganz recht! Und Sie, Inspektor, nehmen Ihre Waffe jetzt mit Daumen und Zeigefinger aus dem Halfter, und legen sie ganz vorsichtig auf den Boden, schieben Sie sie mit dem Fuß zu mir!

**Inspektor Cotta:** Hören Sie...

**Brewster:** Los doch! Oder ich tackere ich Ihnen Ihre Ohren an die Wand!

**Inspektor Cotta:** Jajaja, gut, gut, einverstanden. So. Moment, hier. Hier, sehen Sie? So, bitte. Hören Sie, Brewster. Machen Sie die Sache doch nicht noch schlimmer.

**Brewster:** Schnauze! Du, komm her!

**Peter:** *[verängstigt]* I-Ich?

**Brewster:** Ja, du! Tu nicht so blöd, hierher! Na, wird's bald?

**Peter:** *[verängstigt]* J-Ja.

**Inspektor Cotta:** Ja, aber was haben Sie vor?

*[Bewegungsgeräusche von Bob; Brewster lacht]*

**Inspektor Cotta:** Bob, hör auf!

**Bob:** Was?

**Brewster:** *[hochmütig]* Was willst du denn mit dem Messer, Junge, hm? Willst du dich mit mir duellieren? Palettenmesser gegen Nagelpistole!? *[lacht]* Komm nimm dir doch drei, dann darfst du sie alle auf mich schmeißen. *[lacht]*

**Bob:** *[laut]* Irrtum, Irrtum, ich habe nicht vor Ihnen etwas zu tun, Mr. Brewster. Ihnen nicht.

**Brewster:** *[verdutzt]* So? Mir nicht, wem dann?

**Bob:** Diesem Bild hier. Wenn Sie nicht sofort die Nagelpistole hinlegen, dann zerschlitze ich dieses Gemälde!

**Brewster:** *[nervös]* U-U-Und du glaubst, du kannst mich damit unter Druck setzen?

**Bob:** Genau das glaube ich. Jemand der so viel Geld hat wie Sie, könnte sich jedes Bild kaufen. Oder stehlen lassen, wenn es nicht zum Verkauf steht, und er es trotzdem haben will. Das heißt es geht Ihnen sicher nicht um den materiellen Wert eines solchen Gemäldes. Sie, Mr. Brewster, Sie sind eine Kunstliebhaber reinsten Wassers. Ein Schöngest. Sie sehen sich diese Bilder in irgendeiner geheimen Kammer an. Tag für Tag. Erfreuen sich ihrer Vollkommenheit. Genießen das Bewusstsein, dass es nur Ihnen gehört. Nur Ihnen. Ihr Herzblut hängt an diesen Gemälden, Mr. Brewster. Und Sie würden es nie mit ansehen können, wenn ich es ganz langsam, vor Ihren Augen in klitzekleine Stücke schneide. Ist es nicht so, Mr. Brewster? *[laut]* Ich mache ernst!

**Brewster:** *[außer sich]* Du!

**Bob:** Mr. Brewster! Eins...

**Brewster:** *[verzweifelt]* Du kannst doch nicht... Bitte, bitte...

**Bob:** ...Zwei...

**Brewster:** *[laut]* Oh nein, nicht! Ich gebe auf!

*[Bob seufzt]*

**Inspektor Cotta:** Sehr vernünftig, Mr. Brewster. Nehmen Sie die Hände hoch! Sie sind verhaftet!

*[Zwischenmusik]*

**Erzähler:** Trotz der Aufregung der vergangenen Tage, hatte es die amerikanische Nationalmannschaft bei dem Turnier immerhin in das kleine Finale, das Spiel um den dritten Platz, geschafft. Und dort stand es nun, nach Ende der Verlängerung, unentschieden. Das Spiel würde im Elfmeterschießen entschieden werden. O'Brian, der sich zu Bob und Justus in die VIP-Loge gesetzt hatte, machte ein grimmiges

Gesicht.

*[Stimmengewirr im Hintergrund]*

**O'Brian:** Max hätte die Flanke kurz vor Schluss reinmachen müssen.

**Bob:** Jaja.

**O'Brian:** Das war eine hundertprozentige Chance. Ach, jetzt ist alles Glückssache. Und dieser mexikanische Keeper, der ist bekannt für seinen Killerinstinkt bei Strafstoßen. Ach, apropos Killerinstinkt: So ganz sind mir die Zusammenhänge immer noch nicht klar.

**Justus:** *[kauend]* War ja auch ziemlich verzwickt die Geschichte.

**O'Brian:** Also, ich fasse die Sache noch einmal zusammen wie ich sie verstanden habe.

**Justus:** *[kauend]* Mhmh.

**O'Brian:** Brewster gab die Diebstähle in Auftrag, blieb dabei aber anonym, und der Täter...

**Bob:** Moment mal, Moment mal, es waren zwei Täter! Cotta hat die beiden heute Morgen festnehmen lassen, nachdem Brewster ihre Namen genannt hatte.

**O'Brian:** Also, die Täter...

**Bob:** Ja.

**O'Brian:** ...haben das jeweilige Bild in dieser dings, dieser Airbrush-Technik übermalt, die man aber leicht abwaschen konnte, ohne dabei das Ölgemälde darunter zu beschädigen.

**Justus:** Mhmh.

**Bob:** Ganz genau.

**O'Brian:** Und danach haben sie sie bei Settler & Price versteigern lassen, und ein weiterer Mittelsmann erstand das Gemälde. Und daraufhin hinterlegte er es an einem geheimen Ort wo es Brewster abholen konnte. So ging Brewster sicher, dass ihm niemand auf die Spur kommen konnte.

**Justus:** *[kauend]* Richtig. Aber das letzte Mal ging etwas schief. Die neue Telefonanlage bei Settler & Price streikte im falschen Moment, und Jeff Seaman bekam das Bild. Zu einem horrenden Preis, weil ihn Brewster's Mittelsmann immer weiter in die Höhe trieb. Jaha, doch Jeff Seaman kann ja nicht verlieren, und ließ daher nicht locker.

**O'Brian:** Ha, typisch.

**Justus:** Daraufhin brach Brewster bei ihm ein. Aber das Bild war ja in Venice weil Mrs. Seaman es nicht zu Hause haben wollte.

**Bob:** Ja, was ich gut verstehen kann. Brewster hat uns gestern noch in seine geheime Galerie geführt, wo sich alle gestohlenen Bilder befanden. Das, welches Jeff Seaman ersteigert, und Brewster in Venice geklaut hatte, war noch nicht mal abgewaschen. Das Bild ist wirklich scheußlich.

**O'Brian:** *[lacht]* Also, okay. Jetzt musste sich Brewster überlegen, wie er an das Bild kommen könnte. Und da hat er uns ins Museum eingeladen, und einen ägyptischen Fluch inszeniert.

**Justus:** Richtig.

**O'Brian:** Und alles was dann passierte hat er arrangiert?

**Justus:** Ja. Es ist nicht besonders schwer sich in einem so riesigem Hotel wie dem Marygreen Miramar ungesehen zu bewegen. Auch nicht in der Küche. Dort hat er irgendetwas ins Essen der zwei Spieler gegeben, die daraufhin mit einer Lebensmittelvergiftung ins Krankenhaus mussten. Und die Gehwegplatte auf dem Trainingsgelände zu unterhöhlen war auch nicht schwierig.

**Bob:** Ja, und die Sache mit der Mumie...

**O'Brian:** *[laut]* Halt, halt, halt, jetzt kommt das Elfmeterschießen!

**Bob:** Oh, ja.

**O'Brian:** Der erste mexikanische Spieler geht an den Elfmeterpunkt. Und... Oh, Mist ist das!

*[Gejubel der Fans]*

**O'Brian:** Ja, war Wahnsinn. Wo waren wir stehengeblieben?

**Bob:** Äh, die Mumie.

**O'Brian:** Ahja, richtig. Sich als Mumie zu verkleiden ist ja weiter kein Problem.

**Justus:** Ja.

**O'Brian:** Nur, was genau spielte sich da gestern in Brewster's Atelier ab? Wie habt ihr den Mann überführt?

**Justus:** Es kam einiges zusammen. Die Zigaretten, die Nelkenblätter, der

Zeitungsartikel, das Airbrushgemälde das eigentlich nicht hätte dort sein dürfen. Aber der Groschen fiel bei mir erst als ich Brewster's farbverschmierte Hand sah.

**O'Brian:** Hä?

**Justus:** Ja. Da erinnerte ich mich wieder, dass der Auktionator damals so seltsam auf seine Hand gesehen hatte, nachdem er das Bild angefasst hatte. Und plötzlich wusste ich es: Airbrush, feine Farbpigmente. Übermalte Bilder.

**O'Brian:** Sensationell, einfach sensationell!

**Justus:** Ja, und den Rest hat Bob erledigt. DAS war sensationell!

**Bob:** Naja, was soll ich dazu sagen? Man tut was man kann, nicht wahr? *[lacht]*

**Erzähler:** Unten auf dem Spielfeld glichen die Amerikaner aus. Alle Spieler konnten ihre Elfmeter verwandeln. Schließlich stand es 4:4. Dann verschoss ein mexikanischer Spieler, jagte den Ball weit über die Latte. Damit war klar: Wenn der letzte Schütze der Amerikaner traf, würde seine Mannschaft das Spiel gewinnen. Und der letzte Schütze war Seaman. Er trat ein paar Schritte zurück, sah zum Tor, sah auf den Ball. Dann lief er an, steigerte das Tempo, und während der mexikanische Torhüter in die rechte Ecke hechtete, lupfte Seaman den Ball ganz leicht, so dass er wie in Zeitlupe über den Torwart hinwegsegelte, und genau in die Mitte des Tores plumpste.

*[riesiger Jubel der Zuschauermenge]*

*[Zwischenmusik]*

**Erzähler:** Nach dem Spiel war die Stimmung in der Kabine nicht so ausgelassen. Die amerikanischen Spieler waren eher nüchtern. Schließlich waren sie nur Dritter geworden. Sie ruhten sich ein wenig auf den Bänken aus, und tranken etwas. Bob lief zur Tür, steckte den Kopf hinaus, und gab ein Zeichen. Dann kam Seaman aus der Dusche, ging zu seinem Platz, und trocknete sich ab.

**Seaman:** Tja, Jungs, ich würde mal sagen...

**Justus:** *[über Funksprecher]* Das Totengericht wartet noch immer. Es ist alles vorbereitet.

**Seaman:** *[verängstigt]* Aber- Aber das ist doch die Geisterstimme!

**Justus:** *[über Funksprecher]* Im Hotel. Da ist alles aufgebaut für die große Sause. Beeilt euch, Jungs. Und mach den Mund zu, Seaman.

**Seaman:** Diese Stimme, die kommt aus dem Blumenstrauß dort! Der stand doch vorher in meinem Hotelzimmer!

*[Tür wird geöffnet]*

**Justus:** Ganz genau. Und der kleine Fußball an der Drahtstange befand sich inmitten der Blumen. Ein Funksprechgerät, Antenne, Stimme aus dem Nichts.

**Bob:** *[lacht]* Moment mal, das kommt mir doch irgendwie bekannt vor.

*[Justus, Peter und Bob lachen]*

**Seaman:** So ein simpler Trick? Oh man, und ich dachte schon ich wäre von allen guten Geistern verlassen.

*[Abschlusslacher]*

*\*Abschlussmusik\**